

NACHTRÄGE ZU DEN ALTHOCHDEUTSCHEN GLOSSEN.

Schon wiederholt haben nachträge gezeigt, daß die sammlung der ahd. glossen selbst mit dem fünften band des gewaltigen corpus von Steinmeyer und Sievers (citiert als Steinmeyer) noch nicht abgeschlossen ist;¹⁾ auch sind schon in diesem band glossen vereinigt, die mehr dem zufall als neuer systematischer sammelarbeit ihre entdeckung verdanken. Doch scheint es, als ließen große neufunde sich trotz dieser ergänzungen kaum mehr erwarten.

Wenn ich gleichwohl jetzt eine größere menge neu bringen kann, liegt das in der heimlichen art ihrer überlieferung begründet, die bisher kaum beachtet worden ist. Während die glossen, wie es selbstverständlich ist, in den weitaus meisten fällen mit tinte und feder geschrieben sind, begegnet es gelegentlich, daß die übersetzungen nur mit dem griffel eingeritzt sind. Bei Steinmeyer findet man glossen der zweiten art an zwei stellen;²⁾ doch ist er bez. seine gewährsmänner in beiden fällen weit hinter der möglichen ausbeutung der handschriften zurückgeblieben. Wie sehr man diese überlieferungsform der glossen bisher vernachlässigt hat, zeigt noch schlagender das beispiel des Clm 14510. Der codex ist ein textzeuge des Freisinger paternoster;³⁾ an dem beträchtlichen glossenschatze der handschrift sind hervorragende germanisten achtlos vorübergegangen.

¹⁾ Vgl. P. Lehmann in der Kultur der abtei Reichenau hrsg. von K. Beyerle (München 1925) 2, 654; ders., Fuldaer studien, neue folge (Münchener SB., phil.-hist. kl. 1927) s. 50. H. Naumann, Zs. f. d. 64 (1927), 77 ff. E. Schröder in den Nachrichten der ges. d. wissenschaften zu Göttingen, phil.-hist. klasse, 1927 s. 94 ff.

²⁾ 2, 163 aus Clm 6277 und 5, 27 aus Clm 4614.

³⁾ Müllenhoff-Scherer, Denkmäler³ LV. Petzet-Glauning, Deutsche schrifttafeln 1, t. III^b.

Verständlich und entschuldbar wird die nichtbeachtung solcher eingeritzten glossen in anbetracht der schwierigkeiten, die sie der entzifferung entgegenstellen. Verschiedene haltung des griffels hat zur folge, daß die schrift entweder nur eingedrückt erscheint oder daß die oberfläche des pergaments angekratzt ist. Auch sind die glossen in verschiedenem grade deutlich je nach der beschaffenheit des pergaments, ob es glatt oder rauh ist, ob fleischseite oder haarseite.¹⁾ Sie werden vielfach erst bei schräger beleuchtung sichtbar, und um sie zu lesen, bedarf es guter augen, eines ruhigen blicks und vor allem geduld. Die menge und zuverlässigkeit des gelesenen ist wie häufig in paläographischen dingen von der schulung und den subjectiven fähigkeiten des lesenden abhängig. Weiterhelfen könnte die photographie, die ja z. b. bei aufnahmen von schreibunterlagen, wo das verhältnis von schrift und schriftträger ein ähnliches ist, in der criminalistik gute dienste geleistet hat. Dadurch würde namentlich die objective sicherheit der lesungen erhöht werden; aber bei aller liebe zum altdeutschen sprachgut und dem wunsche nach einer möglichst vollständigen sammlung seiner denkmäler würde der ertrag die kosten in den meisten fällen wahrscheinlich nicht lohnen. Ich bin überzeugt, daß auch das bloße auge noch viele dieser eingeritzten glossen entdecken und entziffern könnte. Auf die griffelglossen in Clm 4614 und Clm 6277 wurde man durch federglossen der gleichen handschriften geführt; doch es gibt codices, die nur griffelglossen bergen. Bisher sind eingeritzte glossen aus Freising, S. Emmeram in Regensburg und Benediktbeuren bekannt; bei der im mittelalter allgemein üblichen verwendung des griffels als schreibwerkzeug lassen sie sich in gleicher weise aus hss. anderer provenienz erwarten.

Da die anwendung des griffels die gewohnten buchstabenformen etwas verzerrt erscheinen läßt, wird die zeitliche ansetzung der glossen erschwert, wenn nicht charakteristische ligaturen in die schrift eingeflochten sind.

¹⁾ Das gilt ebenso für diejenigen glossen, die mit hartem röteln eingetragen sind, der mehr das pergament verletzt, als sichtbar geschrieben hat.

Dagegen dürften die in pergament eingeritzten glossen den sicheren vorzug der unmittelbarkeit besitzen und sich kaum je in secundärer überlieferung finden, da sie bei der schwachen sichtbarkeit für ein späteres sammeln und excerpieren ungeeignet waren, vielmehr nur für den augenblick eine gefundene übersetzung oder eine wortform festhalten sollten. Diesem intimen charakter entsprechend sind häufig nur anfangs- oder endsilben gewissermaßen als wegweiser für die erinnerung notiert. Vereinzelt stehen solche richtungsilben auch bei Steinmeyer (z. b. 2, 346, 9 *occurrrens ti*).

Mit den neugefundenen griffelglossen verbinde ich einige in normaler weise geschriebene, die zumeist aus S. Emmeramer hss. herrühren.

Gerade einer auch paläographisch orientierten glossenforschung, wie sie sich etwa in G. Baeseckes 'Lichtdrucken nach altdeutschen hss.' darstellt, dürfte dieser hinweis, zu frühzeitig vergessene und verschüttete glossenschätze wieder zu suchen und zu heben, willkommen sein.

Ich gebe die glossen nach der nummernfolge der hss.; nicht völlig sichere buchstaben sind durch darunter gesetzte punkte kenntlich gemacht.

1. **Cod. lat. Monac. 3731** (Aug. eccl. 31), s. VIII, insular, Gregors des Großen evangelienhomilien, vgl. die beschreibung bei Steinmeyer 5, 64; zwei deutsche marginalglossen (mit tinte).

Fol. 66^v (*afficiat*) uueigit d. — *hom. XVII, 11; Migne P. L. 76, col. 1144 B*

78^v (*agilitatem*) agaleifi¹⁾ — XIX, 6; 1157 C

Zu der fol. 91^v wiederholt als federprobe stehenden glosse zu *ex prouectu* (vgl. Steinmeyers beschreibung) ist zu bemerken, daß bei der dritten wiederholung *inti fondemo haufe* (statt *haufe*) zu lesen ist. Althochdeutsches enthält auch die fol. 1^r unter den ahd. namen als federprobe stehende zeile: ... *eniter gire isnigo intento flizenti*. Fol. 5^r und 7^r steht je eine runen-
gruppe.

¹⁾ Steht eingezüunt am rande.

2. Clm 4614 (Benedictobur. 114), s. VIII/IX, Gregors Cura pastoralis; vgl. die beschreibung Steinmeyer 5, 65. Einige glossen aus der hs. sind im gleichen bande s. 27 gedruckt. Die neuen glossen sind mit ausnahme von zweien sämtlich eingeritzt und meist interlinear.

- Fol. 5^r pie ... nliho — *lib.* 1, 3; *Migne* 77 col. 17 B
 5^v (in) damnationem tomida — 1, 4; 17 C
 perpetratae ... a duruh — *ib.*; 18 A
 haec dif.. — *ib.*; *ib.*
 8^r ne eis quibus se in pares aestimant furi
 ..¹⁾ — 1, 6; 19 D
 8^v pertinax einfritiker — *ib.*; *ib.* (vgl. *Steinmeyer* DCXLI, DCXLV, DCLI)
 10^v proponunt furi — 1, 9; 21 D
 11^v impellitur ift ca ... ftit — *ib.*; 22 C
 12^r passiones un fiti²⁾ — *ib.*; 22 D (DCL)
 14^r exercentes uezzan — 1, 11; 24 B
 24^v flectit caneic .. — 2, 5; 32 D
 aequanimiter enanmuatlih — *ib.*; 33 A
 25^v paruoli khind — *ib.*; 33 C
 26^r serenitatem heitili — *ib.*; 34 A
 27^v sublime tih — 2, 6; 35 B
 29^v feriuntur fint — *ib.*; 36 C
 soluantur furilaz — *ib.*; 36 D
 39^v cum denne — 2, 8; 43 D
 42^r desiderium minna — 2, 10; 45 C
 61^v obtat uuili — 3, 9; 61 A
 64^v aurigarum reitono — 3, 10; 63 A
 67^v suspicionibus urtruido ||³⁾ — 3, 11; 64 D
 75^r insensibilitate unuuifte.ome — 3, 13; 70 C
 dumtaxat kauuisso — *ib.*; *ib.*
 considerata aeterna castauntemo eeuigemo —
ib.; *ib.*
 82^v protextu (praetextu *Ed.*) tati — 3, 16; 76 C

1) Steht über *fe*.

2) So getrennt.

3) Steht neben dem lateinischen wort am rand und wurde beim beschneiden verstümmelt.

- Fol. 83^r cautella uuę . — *ib.*; 77 A
 90^v eximiae .. arrmikeli — 3, 19; 82 C
 93^r transitorium zefar — 3, 20; 84 B
 105^v uulgus folc — 3, 24; 94 A
 student nne — *ib.*; *ib.*
 116^v propagationis deri fram¹⁾ — 3, 27; 102 B
 121^v incorruptione unforprohhan — *ib.*; 106 B
 inaniter lihho — *ib.*; 106 C
 ultra habitum upar ... — *ib.*; *ib.*
 122^v sterelem un ... — 3; 28; 107 A
 ordine chunne — *ib.*; *ib.*
 123^v diiudicaremus lafteretin — 3, 29; 108 A
 124^r conglutinata ka ... akhotiu — *ib.*; 108 B
 134^r diligent on — 3, 34; 117 B
 135^r praescientia forauuifi — *ib.*; 118 A
 140^v plerumque uuolofto²⁾ — 3, 37; 122 B

Zu den von Steinmeyer abgedruckten glossen ist folgendes nachzutragen:

- Fol. 4^r *pihucliero*, was Steinmeyer vermutet hatte,
 steht in der hs.
 67^r deutlich *furi stant*
 statt *kasci lihor*: *kasuntlihor* (*nt* in ligatur).

Spuren eingeritzter worte, von denen ich nichts zusammenhängendes mit sicherheit entziffern konnte, stehen fol. 5^r über *obstaculo* (?), 5^v *insolentem*, *alienigenis*, 6^r am oberen rande, 11^r *quae* (?), *transacta*, 14^r *temptamenta* (?), 24^v am oberen rande, 31^v *consulens*, 34^r *profecto* (?), 51^r am unteren rande, 75^r *incutiat*, 89^r *superne*, 92^v *postquam peregerint*, 121^v *innotuit*, *capitur*, *coeptum*, *postponunt*, 122^v *quanta*, 123^v *ne ui* (?). Fol. 124^r steht am oberen rande (mit tinte) als federprobe: .. *iffisti coeuaf epankaleriun* (*eri* in ligatur).

3. Clm 6277 (Fris. 77), s. IX in., Gregorii M. Cura pastoralis; die hs. ist beschrieben bei Steinmeyer 4, 525.

1) Darnach das pergament verletzt.

2) Interlinear mit tinte, verwischt.

Zahlreiche glossen, darunter einige eingeritzte, gibt Steinmeyer 2, 162 ff. Die nachträge sind sämtlich eingeritzt und fast alle interlinear. Die wenigen correcturen zu glossen, die bereits im corpus stehen, reihe ich ein.

- Fol. 4^v incaute ungeuaro — *praef.*; *Migne* 77, 13 A
quadripertita fir — *ib.*; *ib.*
rerum rahhono — *ib.*; *ib.*
- 5^r prius er — *ib.*; 13 B
appetitum die girida — *ib.*; *ib.*
tumor kifuualloni — *ib.*; *ib.*
- 5^v doctrinae dera — *ib.*; 13 C
pastorale daz — 1, 1; 14 A
- 6^r queritur pichlaget — *ib.*; 14 B
internus der inuuartlih (. . . uuartlih *Ed.*) —
ib.; 14 C
tolerat fardultit (*fardulti Ed.*) — *ib.*; 15 A
- 6^v nesciri se unuuiffan fih — *ib.*; *ib.*
nescientium no¹⁾ — *ib.*; *ib.*
congruit kilimphit — *ib.*; *ib.*
- 7^r curuantur fint kelihimpiu . . . — *ib.*; 15 B
(qui subsequenter?) dera pi lihun²⁾ —
ib.; *ib.*
- qui sollerti cura die pihuctlie — 1, 2; 15 C
perscrutantur duruh fu . . — *ib.*; *ib.*
penetrant duruhfind.t — *ib.*; *ib.*
per (abrupta) duruh³⁾ — *ib.*; *ib.*
- 7^v contemptibilem formantliih — *ib.*; *ib.*
- 8^v uitauit uueif — 1, 3; 16 C
- 9^r declinare ceeruuifan — *ib.*; 16 D
- 9^v disciplina egi — *ib.*; 17 A
crudeliter crim — *ib.*; 17 B
sine un . . . — *ib.*; *ib.*
- 10^r diuersa missili — 1, 4; *ib.*
insolentem ungeuonun — *ib.*; 17 C
soliditate festi — *ib.*; *ib.*

1) Mit hartem bleistift geschrieben?

2) Daneben auf die halbe freie zeile eingeritzt.

3) Steht über dem folgenden abrupta.

Fol. 10^r ignora¹⁾ (ignara *Ed.*) niueiz — *ib.*; *ib.*
 10^v damnationem antigilti — *ib.*; 17 D

Nicht entziffern konnte ich die glosse zu *plerumque* auf fol. 9^v.

4. Clm 14166 (S. Em. B 74), enthält in seinem zweiten teil (fol. 72—201) Isidorus in Pentateuchum, Judicum, Ruth, s. VIII/IX (vgl. Catal. codd. Monac. 4, 2, 138. C. H. Beeson, Isidorstudien s. 108) mit einer deutschen interlinearglosse (mit tinte). Sie ist mit bleistift unterstrichen, also schon bemerkt worden, fehlt jedoch bei Steinmeyer.

Fol. 73^r pratis uuifa — *Praef.*; *Migne* 83, 207 B.

5. Clm 14253 (S. Em. C 72), s. X, Isidori epistola ad Massonem, exerpte aus Augustin, Isidor und Gregor (nicht im katalog) u. a.; von fol. 5^r—104^v Clementis Romani recognitiones in Rufins übersetzung mit je einer interlinear- und marginalglosse in geheimschrift, ferner einer nicht zum text gehörigen glosse. Der codex wurde vom presbyter Louganbert geschenkt. Vgl. Catal. codd. Monac. 4, 2, 150.

Fol. 30^r frenesim l·ntf:::ht † f·b^r:f (*d. h.* lantsuht
 vel febris) — *lib.* 2, 64; *Migne P. G.* 1, 1278 C

68^v (summitas?)²⁾ r[^]hfli (*d. h.* rîhfli oder râhfli) —
 8, 18; 1380 A

58^r Cantarus genus animalis qui nascitur ex fimo
 boum, über *Cantarus*: *uuipil.* Als feder-
 probe mit blasser tinte am unteren rand.

6. Clm 14364 (S. Em. D. 89), s. IX). Wegen des inhalts vgl. Catal. codd. Monac. 4, 2, 162. Der Visio Baronti wie der Passio S. Viti sind wenig ergiebige interlinearglossen mit hartem rötel beigeschrieben. Die Passio S. Viti ist ungedruckt (Bibl. hagiogr. lat. 8712).

Fol. 140^v dispar un — *Visio Baronti, AA. SS. Mart.* 3
 (1668), *col.* 571 B

¹⁾ Corrigiert aus *ignoara*.

²⁾ Über *summitas* zwei punkte.

- Fol. 141^r signum (signo *Ed.*) pidu¹⁾ — *ib.* 571 C
 141^v inserta ana ta — *ib.* 571 E
 142^r carpere tu — *ib.* 572 A
 145^v decori pi — *ib.* 572 F
 mirifice un . . . a — *ib.*
 147^v mittebant (emittebant *Ed.*) fia — *ib.* 573 E
 148^r inserta ana — *ib.* 573 F
 carpentes pifa — *ib.*
 150^r impius lo — *Passio S. Viti.*
 152^r meminit ca
 154^r furiose oto
 simplices un
 154^v accelera ili
 cornu (salutis) festi
 155^r deceptor ri
 frontem (tuam) paldi
 155^v emissus fa
 consentire ca
 156^v impetu anara

Nicht lesen konnte ich die undeutlichen reste von glossen auf fol. 140^r *cruentae, adquieverunt, prolixae*, 140^v *praefatus*, 141^r *qui, euanuerunt*, 143^v *arcersiuu*, *uenusto*, 146^v *exornaret*, 149^v *rectitudinem*, 154^r *consule*, 156^v *inlustris*. Sie dürften belanglos sein.

7. Clm 14379 (S. Em. E 2), s. IX in., Gregorii M. homiliae in euangelia lib. 1, hom. 1—20 mit zahlreichen eingeritzten, meist interlinearen glossen und einer federglosse.

- Fol. 3^r innotescit keuuifeht — 1, 1, 1; *Migne* 76, 1077 C
 modo demu²⁾ — *ib.*; *ib.*
 4^r apparent (apparebunt *Ed.*) piekin. — 1, 1, 2;
 1079 A
 4^v amant erfuk . . — 1, 1, 3; 1079 B
 5^r et eam (sc. vitam) enti den — *ib.*; 1079 C
 urgetur . . unti — *ib.*; 1079 D

1) Statt *pildu*?

2) Marginal.

- Fol. 5^r comparatione kelihifunka — *ib.*; *ib.*
 cum protinus mit diu — *ib.*; *ib.*
- 5^v comparatur ift kelihifot — *ib.*; 1080 A
 sub certitudine akeuiffō — 1, 1, 4; *ib.*
 durabilis (durabilius *Ed.*) uerrantom — *ib.*;
 1080 B
 cernitur keſtet — *ib.*; *ib.*
 fixum uuaito — *ib.*; *ib.*
 exprimit armarhot — *ib.*; *ib.*
- 6^r urguetur (urgetur *Ed.*) kinotit — 1, 1, 5; *ib.*
- 6^v procellam flac — 1, 1, 6; 1081 A
 ferit flehe — *ib.*; *ib.*
 mouit keuekit — *ib.*; *ib.*
 (tempeſtas) ualida makencraft — *ib.*; 1081 B
- 7^r comitantur ift — *ib.*; *ib.*
 examinat arfohit — *ib.*; *ib.*
 leuigatur ift lihtenti — *ib.*; *ib.*
 calamitatis def uua . . . — *ib.*; *ib.*
 preçones forauuarun — *ib.*; 1081 C
 ultima uzirſta — *ib.*; *ib.*
- 8^r non caperent ni pihapen . n — 1, 2, 1; 1082 B
 ſolidarent kefeſtinot — *ib.*; *ib.*
- 9^r conamur zilemo — 1, 2, 3; 1083 B
- 10^v paruipendet (parvipendit *Ed.*) furiluztil . . ar¹⁾
 — 1, 2, 7; 1084 C
 imitemur antro — *ib.*; *ib.*
- 12^v cognationem²⁾ ur — 1, 3, 1; 1086 B
- 14^v excreuit dolet — 1, 3, 3; 1088 A
 residemus³⁾ (resilimus *Ed.*) pilipume — 1, 3, 4;
 1088 B
- 16^r colligimus . . arcenn . . . — 1, 4, 1; 1089 B
- 17^r qui (*sc.* mundus) diu — 1, 4, 2; 1090 B
- 18^v impensa kakepan — 1, 4, 4; 1092 A
- 19^r que⁴⁾ cum (quem cum *Ed.*) di danna —
 1, 4, 5; *ib.*

¹⁾ *ri* in ligatur.

²⁾ Corrigiert aus *cognitionem*.

³⁾ Das zweite *e* über rasur.

⁴⁾ Corrigiert aus *quem*.

- Fol. 19^r non negetis ni areinat — *ib.*; 1092 B
 21^v impendi kepan — 1, 5, 3; 1094 B
 concurrere helfan — *ib.*; *ib.*
 ultra upar — *ib.*; *ib.*
 in eo (*sc.* mundo) in deru — 1, 5, 4; 1094 C
 22^r suspenderat ... demo .. — *ib.*; 1094 D
 in ambitione in de (?) — *ib.*; 1095 A
 uegetata ka — *ib.*; *ib.*
 24^r perpeti dolanne — 1, 6, 1; 1096 B
 ab statu¹⁾ ... (rectitudine) (a status .. r. *Ed.*)
 .. fona ltatigi — 1, 6, 2; 1096 D
 24^v ut qui in soliditate daruur in festinun —
ib.; 1096 D/1097 A
 dediti gapage (!) — 1, 6, 3; 1097 A
 25^r fouit lohotaugane ..²⁾ — 1, 6, 4; 1097 B
 inujectionis anaprugane — *ib.*; *ib.*
 26^r exhibe frumi — 1, 6, 6; 1098 A
 27^v commendatur kauhanit — 1, 7, 1; 1099 B
 non usurparet ni falti — *ib.*; 1099 C
 ad mentem za galiuto — *ib.*; *ib.*
 29^v prelatus darir³⁾ — 1, 7, 3; 1101 B
 prelacionis foraprugani — *ib.*; *ib.*
 quo dur .. — *ib.*; *ib.*
 cui demo — *ib.*; *ib.*
 30^r non usurpo ni nimu — *ib.*; 1101 C
 34^r ausi sunt kudifin⁴⁾ — 1, 8, 2; 1105 A
 38^r uer/bis uuo⁵⁾ — 1, 9, 3; 1107 D
 38^v quippe mezu — 1, 9, 4; 1108 B
 redditur farkepan — *ib.*; *ib.*
 quatenus da . — *ib.*; *ib.*
 39^r exprimitur ift cazeinnit — 1, 9, 5; 1108 C
 40^r retentatione (retentione *Ed.*) pih.... — 1, 9, 7;
 1109 B

1) Corrigiert aus *status*.

2) Etwas nach rechts verschoben.

3) Daneben am rande etwas unsicheres.

4) Mit tinte.

5) Am rande neben *uer*.

- Fol. 40^v per animaduersionem de furistentanlihunc —
ib.; 1109 D
- 42^v didicerunt piniuftun — 1, 10, 2; 1111 B
- 47^v deforme unſcone — 1, 11, 2; 1115 C
- 48^r barbati çiparroto — 1, 11, 3; 1116 A
- ira unifili — *ib.*; *ib.*
- qui ſi — *ib.*; *ib.*
- qui (. . nolumus) uuir — *ib.*; *ib.*
- 50^r censura urteili — 1, 11, 4; 1117 D
- 53^r ornant ruſtent¹⁾ — 1, 12, 1; 1118 B
- 54^r que ueli . . — 1, 12, 4; 1120 D
- 63^v commodis cauuinna — 1, 14, 3; 1128 C
- 64^r ego ſum ihpin — *ib.*; 1129 A
- 68^v germinauerat purit — 1, 15, 2; 1132 C
- detestantur . . ſint leidazente — *ib.*; *ib.*
- deliberatum attel — *ib.*; *ib.*
- 69^r strangulant uuorgent²⁾ — 1, 15, 3; 1133 A
(vgl. Steinmeyer DCLXXIV)
- 74^r secundo ar — 1, 16, 5; 1137 A
- 80^v fouent nerten³⁾ — 1, 17, 8; 1142 C
- 86^r habitus ampacti — 1, 17, 15; 1147 A
- 88^r expiati kareinte — 1, 17, 18; 1148 D
- 92^v nutu z . . ungu — 1, 18, 4; 1152 C
- 97^v dilati caaltinote — 1, 19, 4; 1156 C
- 99^r agilitatem ſnelli, kecki⁴⁾ — 1, 19, 6; 1157 C
- 102^v liquet curet — 1, 20, 1; 1160 D
- 104^r preditum cafe . tinotan — 1, 20, 4; 1161 D
- 110^v cui demu — 1, 20, 13; 1167 A

Unlesbar blieben für mich eingeritzte glossen zu folgenden worten: fol. 4^v *ignorant*, 6^r *inproiſe*, 6^v *annosa*, *crastinum*, *casura*, *tenuissimam*, 7^r *subsistit*, *perpetrata*, 23^r *insinua*, 24^r *dimissis*, *intulit*, *ad uim furoris*, 24^v *uarietas*, 26^v *uocem*, *declinemus*, 27^v *obtinere*, 33^v *pabulo*, 34^r *uindicemus*, 36^r *obligatiorem*, 38^r *Unde*, 51^r *inquinamenta*, 63^r *mutando*, 64^r *formam*, 79^v *subsistat*, 102^v *Liquet*, 103^v *gentilitas*.

1) *ent* in ligatur.

2) Am rande.

3) Mit dem griffel wieder durchstrichen.

4) *kecki* marginal.

Clm 14459 (S. Em. E 82); vgl. Catal. codd. Monac. 4, 2, 175, doch ist der alte teil des codex nicht zehnten, sondern neunten jh.'s. Fol. 49^r—59^r erklärungen theologischer ausdrücke mit einer interlinearglosse (mit blasser tinte).

Fol. 57^v spine (*sc. divitiarum*) clova.

9. Clm 14461 (S. Em. E 84), s. IX. beschrieben von Steinmeyer 4,541, der federglossen daraus gibt; Isidorus de officiis ecclesiasticis enthält wenige eingeritzte interlinearglossen.

Fol. 42^r exordium anagiñ — 1, 34, 1; *Migne* 83, 768 D

43^r futuri giñç — 1, 34, 4; 769 B

79^v diligentia (*diligentiam Ed.*) killeiști — 2, 13, 3;
793 B

mandet pifelhe — *ib.*; *ib.* (vgl. *Steinmeyer*
DCCXIII)

exorcismi fueriunki — 2, 13, 4; 793 C

Auf fol. 104^v über *enigmate* schriftspuren (mit rötel?).

10. Clm 14510 (S. Em. F 13), s. IX, vgl. Catal. codd. Monac. 4, 2, 184 f. und oben s. 153 anm. 3. Glossen nur im dritten teil der hs. (fol. 76 ff.; Alcuin), interlinear mit dem griffel eingeritzt.

Alcuinus de fide sanctae et individuae trinitatis
(*Migne* 101).

Fol. 93^v uicissim her — 1, 4; *col.* 16 C

126^v numine suae subderetur impietati ira era
un ri ere¹⁾ — 3, *prol.*; 37 D

127^v que (*sc. voluntas*) uelih — 3, 1; 38 D
cuius uee — *ib.*; *ib.*

quae (*sc. opera*) uelihher — *ib.*; *ib.*

quibus uuar²⁾ — *ib.*; *ib.*

128^r (per) quam ce — *ib.*; 39 A

128^v esset ri — *ib.*; 39 B

¹⁾ *un ri* zusammengehörig; über jedem lateinischen wort ein deutsches wort.

²⁾ Etwas nach rechts verschoben.

- Fol. 132^r forma scaft — 3, 6; 41 B
 132^v formam calcaft — 3, 7; 42 A
 134^v ad demonstrandum cenn — 3, 8; 43 B
 137^v ueritatem ti — 3, 10; 44 D
 adoptione ti — *ib.*; *ib.*
 138^r incarnatione conceptam ti nat — 3, 11; 45 A
 qua (*sc.* carne) mu — *ib.*; *ib.*
 141^v regnator caeli ter lo — 3, 14; 47 A
 142^v coeunte cacantili — 3, 15; 47 C
 143^r uerbi uuorto(n)¹⁾ — 3, 16; 48 A
 144^v utriusque ra — *ib.*; 48 C
 capax pifahanti — *ib.*; *ib.*
 145^r cuius (naturae) dera — *ib.*; 48 D
 reuertente ru — *ib.*; *ib.*
 (carnem) qua mu — *ib.*; *ib.*
 146^v adest uuaf — 3, 17; 49 C
 (uoce) sine cuius anodera — *ib.*; *ib.*
 147^r configuraretur uuari — *ib.*; 49 D
 geritur ift — *ib.*; *ib.*
 consurrexistis tut — *ib.*; *ib.*
 147^v ex aeterno ci — 3, 18; 50 A
 operatur uuaf — *ib.*; 50 B
 148^r qua (ex uirgine) deru — *ib.*; *ib.*
 facit toat — *ib.*; *ib.*
 quam (mortem) mu — *ib.*; *ib.*
 resuscitatos te — *ib.*; 50 C
 148^v uiuificate to — *ib.*; *ib.*
 prima erira — *ib.*; *ib.*
 designat ta — *ib.*; *ib.*
 149^r conpuxerunt²⁾ (compunxerunt *Ed.*) castattun
 — *ib.*; 51 A
 (forma) que dere — *ib.*; *ib.*
 150^r utraque ru — 3, 19; 51 B
 refugam fartripanan — *ib.*; *ib.*
 refuga no — *ib.*; 51 C
 151^r (carne) qua mu — 3, 20; 52 A

¹⁾ *n* fraglich.

²⁾ Corrigiert aus *conpuxerint*.

- Fol. 151^v deformitate missacalcaft — *ib.*: 52 B
 habentia te — *ib.*; *ib.*
 (dignitate) qua ro — *ib.*; *ib.*
 futura erant se rin — *ib.*; *ib.*
 152^v essent rin — *ib.*; 53 A
 154^v speculo spini — 3, 22; 54 A
 155^r quo melius uui li — *ib.*; 54 B.

Alcuini invocatio ad ss. trinitatem et fidei symbolum
 (Migne 101).

- Fol. 156^v genitor ti — *col.* 55 B
 160^r (Christum) nan — 58 B.

Alcuini de trinitate ad Fredegisum quaestiones XXVIII
 (Migne 101).

- Fol. 160^v eruditionem catuht — *praef.*; 57 D
 reor uuaanta — *ib.*; *ib.*
 161^r uere ra — *Int.* 1; 59 A
 162^r substantialia lihhe — *Resp.* 6; 59 C
 relatiua arrah — *ib.*; *ib.*
 162^v pater nisi filius sit cuius sit pater imu¹⁾ —
Resp. 7; 59 D
 regula nift — *Resp.* 8; 60 A
 circumuersionem umpiuuerf — *Resp.* 9; *ib.*
 qua (necessitate) uuelih — *Int.* 10; *ib.*
 163^r aestimarentur fiin — *Resp.* 10; *ib.*
 reci procatione (!) caa forunca — *ib.*; 60 B
 inseparabiliter ho — *Resp.* 11; *ib.*
 165^r substantiale uuifiliih — *Resp.* 18; 61 C
 166^v plenius her — *Resp.* 23; 62 C
 habitatoribus tenn — *ib.*; *ib.*
 (trinitate) cuius dera — *Resp.* 24; *ib.*

11. Clm 29 005, Vergilfragmente; vgl. Steinmeyer 4, 583;
 glossen daraus 2, 722. Übersehen wurden bisher folgende mit
 tinte geschriebenen glossen:

¹⁾ Interlinear über *nisi filius*.

I. Eclogae (aus Clm 15 830 gelöst), s. X.

uaccinia heidperi — *Ecl.* X, 39 (vgl. *Steinmeyer* 2, 635, 35).

II. Georgica, ehemals zu der gleichen hs. wie I gehörig.

(casias) *Georg.* 2, 213. Daneben am rande cassia uuihpoum — (vgl. *Steinmeyer* DCCCLIX, DCCCLX, DCCCLXII, DCCCLXXI).

III. Georgica, s. XI.

rara mager — *Georg.* 2, 227

piceae phoraha — *Georg.* 2, 257 (vgl. *Steinmeyer* DCCCLIX, DCCCLXIV).

12. Clm 29 017, Donatfragmente aus Schäftlarn, drei hefte zu je zwei doppelblättern, s. X, mit zwei deutschen federglossen.

Fol. 3^r (ex) collatione cefamene prahti¹⁾ — *Ars gramm.* 2, 10; *ed. Keil* p. 379, 15

4^v etiam pxch (d. h. ouch) — 2, 11; 380, 18

Eine schlecht erhaltene griffelglosse steht fol. 9^r über *productam*.

13. Clm 29 033, enthält fragmente dreier Seduliusshs. In fragment c, s. X/XI, folgen auf den schluß des Carmen paschale der hymnus I (Huemer), Carmina ad Sedulium spectantia IIa, IIb (bis v. 8), I, darauf Arator ad Florianum und ad Vigilium (bis v. 11 erhalten). Bei den Aratorgedichten zwei deutsche interlinearglossen (mit tinte).

studiis tuis dinemo lefenne — *ad Flor.* 12

undosis vuazzarluomen — *ad Vigil.* 1 (vgl. *Steinmeyer* DXXVIII).

14. Clm 29 035, Aratorfragmente; vgl. *Steinmeyer* 4, 584. In den mit b bezeichneten stücken (aus Tegernsee, s. X) eine deutsche federglosse.

lyre harph — 2, 115.

¹⁾ Steht mit verweisungszeichen am oberen rand.

15. Clm 29 083^m, ein doppelblatt s. IX¹, stücke von concilsacten aus der sammlung des Dionysius Exiguus, mit eingeritzten glossen; das fragment diente früher als umschlag für ein rechnungsbuch des Passauer hochstifts, als schrift-heimat ist S. Emmeram in Regensburg anzusehen.

Fol. 1^v nec (ante) p^æarentes (non ante parantes *Ed.*)
 nohfi^h herzadiunigacorotun (*viell. cerotun*)
 — *Conc. Ancyr. can. I; Mansi 2, 522 note f*
 extimentur (existimentur *Ed.*) arteiltum (ei
in ligatur) — *ib.*

Zum schluß füge ich eine einzelne glosse aus einem codex der landesbibliothek zu Dresden bei.

16. Dresden, Ms. A 199, s. X, Arator mit glossen, darunter interlinear eine deutsche (mit tinte). Vgl. Schnorr v. Carolsfeld, Katal. 1, 85.

Fol. 2^r captura zuc — 1, 988 (*vgl. Steinm. DXXVIII nachtr. 2. bd., DXXX*)

MÜNCHEN.

BERNHARD BISCHOFF.

Der stattlichen beute meines schülers B. Bischoff will ich vorerst nur etliche vereinzelte findlinge anfügen, auf die ich bei meinen forschungen über das schrifttum von Fulda, Mainz, Lorsch, Constanz und Würzburg gestoßen bin. Meine datierungen sind vorläufige. Vom inhalt der codices erwähne ich nur die schriften, in denen deutsche glossen vorkommen.

Basel F. III. 15 b saec. IX in. aus Fulda. — Fol. 25^v (in der Vita et conversatio Antigoni et Eupraxiae) unten mit tinte in fuldischer schrift saec. IX in. zu *triclinium*: *haohseda*; fol. 26^v über *veni* (, *filia*,): *o com^{me}n*.

— F. III. 15 c saec. VIII ex. oder IX in. aus Fulda. — Fol. 38^v (in der Admonitio s. Basilii ad filium spiritualem) am rande mit tinte saec. IX in. zu dem satze *verus enim continens tam corporis quam animae se abstinet passionibus*: *puz*. Außerdem fol. 36^r oben insular eingeritzt der name *raginoman*.

Basel F. III. 15 f saec. VIII/IX aus Fulda. — Fol. 5^v (in Isidorus de ordine creaturarum) am äußeren rande mit tinte saec. IX in. zu *de numero : mezeo*.

— F. III. 151 saec. VIII ex. aus Fulda. — Fol. 14^r (in Isidori differentiae) über *avaritia* in fuldisch insularer schrift saec. IX *ghrhdf = giride*.

Frankfurt a. M. Ms. St. Barthol. 32 saec. IX in. wohl aus Fulda. — Fol. 184^r mit tinte saec. IX über *Confiteor tibi, domine : hohbigihondi*.

Cassel theol. 406 saec. VIII/IX aus Fulda. — Fol. 9^r (in Juliani prognosticorum futuri saeculi libri) am oberen rande zu *mestus est* mit tinte in fuldisch insularer schrift saec. IX in. : *muatseri ist*.

Paris lat. 7530 saec. VIII ex. aus Montecassino (vielleicht abschrift einer Fuldaer vorlage). — Fol. ? (in Beda de orthographia) mit tinte in beneventanischer schrift saec. VIII ex. zu *interdictum : forboten*. — Vgl. H. Keil, Grammatici lat. 7, 222 und 271 und W. M. Lindsay, Palaeographia latina 3, 9.

Rom Pal. lat. 485 saec. IX in. aus Lorsch. — 'In the top margin of fol. 100^v *drutbidi* is written in cryptic script with dot-groups for vowels. The text below (a Penitential) refers to vomiting in church.' — Vgl. W. M. Lindsay, Palaeographia latina 3, 27.

— Reg. lat. 124 saec. IX med. aus Mainz oder Fulda. — Fol. 16^r (in Hrabanus de laude s. crucis) am rande mit tinte saec. IX zu *viritim : menlich*.

Stuttgart H. B. II. 35 (Weingarten A. 36) saec. VIII/IX aus Constanz. — Libri veteris testamenti (Ecclesiastes, Cantica, Proverbia, Job, Sapientia, Tobias, Judith, Esther, Esra). Vgl. Ph. Thielmann in den Sitz.-ber. der philos.-philol. u. d. hist. klasse der kgl. bayer. akademie d. wiss. zu München. Jahrgang 1899 (München 1900) s. 210 u. 226. K. Löffler, Die handschriften des klostere Weingarten, Leipzig 1912, s. 57. Derselbe in Palaeographia latina, ed. by W. M. Lindsay, 5 (Oxford 1927), p. 10, 14 f. und tafel I. — Fol. 14^r am oberen rande verwischt: *anges ist tir morgene coram magistro* (eine schülerdrohung?). — Fol. 25^v über *respondens autem*

(Job 16, 1) der zwölften zeile: *antuurtet er auer*; über *et ego* (Job 16, 4) der 16. zeile: *unte ihc.* — Fol. 36^v über *et deum homini* (Job 32, 21) der dritten zeile verwischt: *et(?) ime(?) cot*; über *nescio* (Job 32, 22) der vierten zeile: *neuueyz*; neben interlinear ergänztem *labia mea* (Job 33, 3) der neunten zeile: *lefsa mina.* — Fol. 68^r nach schluß von Job viele federproben, auch wiederholung von *explicit historia beati Job prophetae*, über *beati*: *uuerdo.* — Fol. 83^r über *in montana quae sunt autem* (Judith 5, 3) der 16. u. 17. zeile: *in gebirge die sint haber* und über *et quare* (Judith 5, 4): *unte* (verb. aus *unde*) *zeuuiu.* — Fol. 91^v über der ersten zeile bei Judith 10, 2 eine nicht klare bemerkung, vielleicht: *cuschiste* (= *castissima?*, für Judith).

Die deutschen glossen scheinen der schrift nach aus dem 10. jh. zu stammen. Im übrigen finden sich viele eingeritzte bemerkungen an den seitenrändern und zwischen den zeilen, jedoch nach Bischoffs und meinen feststellungen nur lateinische. Leider ist das pergament vieler blätter so schlecht, daß die entzifferung der deutschen wie der lateinischen glossen schwierig, z. t. unmöglich war.

Würzburg M. p. theol. q. 65 saec. IX aus Würzburg. Vgl. P. Lehmann in der *Palaeographia latina*, ed. by W. M. Lindsay 4, 31. — Fol. 37^r (in Gregorii M. dialogi) am rande saec. IX mit tinte zu *sapienter indoctus: uuize.* — Fol. 64^r zu *dedit: giuuinna.* Über dem glossierten lat. wort jeweils ein kreuz.

MÜNCHEN, 26. november 1927.

PAUL LEHMANN.